

Unser Otto

OTTO GRATZKI

(14. APRIL 1895 - 28. AUGUST 1976)

„Wer sich zur Null macht
der macht die ‚Eins‘ sehr groß,
wenn er sich dahinter stellt –
und sind’s erst Millionen
Nullen,
dann wird die einfache Eins
zum Herrgott,
aber nicht deshalb,
weil sie gottbegnadet ist,
sondern infolge der vielen
Nullen,
die sich gern hinter die Eins



stellen und dort Anlehnung
suchen.
Nur wenn die Eins sich mal
(ver-)irrt,
dann entdecken plötzlich
die Nullen
deren Minderwertigkeit
und dann ist es aus –
restlos aus!“

Lehrer

Diplom-Handelslehrer

1929 kam **Otto Gratzki** an unsere Schule. Unter einem Pseudonym veröffentlichte er ein volkswirtschaftliches Buch als Kritik an dem Vierjahresplan der Nationalsozialisten. Mut bewies er als Lehrer auch durch systemkritische Äußerungen gegenüber seinen Schülerinnen und Schülern, die ihn als **Kritiker des NS-Regimes** auszeichnen. 1959 trat er in den Ruhestand.

Mensch

Denker

Mit seinem ehemaligen Schüler **Bernhard Sanders** pflegte Otto Gratzki einen Briefverkehr. Sanders haderte mit den Erlebnissen beim Arbeitsdienst und fand in seinem ehemaligen Lehrer einen Unterstützer. Sanders Kameraden **würden nur nachdenken, aber vordenen, das könne niemand von ihnen**, so Gratzki. 1944 wurde er aus dem Unterricht heraus verhaftet.

Politiker

Demokrat

Der Sozialdemokrat Otto Gratzki war unter anderem von 1956 bis 1961 **Ratsmitglied der Stadt Delmenhorst**. Der Einzug in den Bundestag wurde ihm verweigert; er gründete die Delmenhorster Unabhängige Wählergemeinschaft und war für sie bis 1968 im Stadtrat tätig. Als überzeugter Demokrat war er 1945 zum Tode verurteilt worden. Das Kriegsende rettete ihn.



PORTRAIT VON JOSEF POLLAK

Das Portrait Otto Gratzkis stammt von dem Delmenhorster Künstler Josef Pollak (1912-1997). Diese Auftragsarbeit Otto Gratzkis bildete den Ausgangspunkt für viele weitere Portraitaufträge und befindet sich in unserer Schule.

Josef-Pollak-Stiftung